

Grundzüge der Rechts- und Verfassungsgeschichte III: Römische Rechtsgeschichte
WS 2009/10

Beispiel einer Klausuraufgabe

Inst. I, 2:

5. Senatus consultum est, quod senatus iubet atque constituit. nam cum auctus est populus Romanus in eum modum, ut difficile sit in unum eum convocare legis sancienda causa, aequum visum est senatum vice populi consuli.

6. Sed et quod principi placuit, legis habet vigorem, cum lege regia, quae de imperio eius lata est, populus ei et in eum omne suum imperium et potestatem concessit. quodcumque igitur imperator per epistulam constituit vel cognoscens decrevit vel edicto praecepit, legem esse constat.

7. Praetorum quoque edicta non modicam iuris obtinent auctoritatem. haec etiam ius honorarium solemus appellare, quod qui honores gerunt, id est magistratus, auctoritatem huic iuri dederunt. proponebant et aediles curules edictum de quibusdam casibus, quod edictum iuris honorarii portio est.

8. Responsa prudentium sunt sententiae et opiniones eorum, quibus permissum erat iura condere. nam antiquitus institutum erat, ut essent qui iura publice interpretarentur, quibus a Caesare ius respondendi datum est, qui iuris consulti appellabantur. quorum omnium sententiae et opiniones eam auctoritatem tenent, ut iudici recedere a responso eorum non liceat, ut est constitutum.

Übersetzung

5. Ein Senatsbeschluss ist, was der Senat verordnet und beschließt. Denn als das römische Volk so groß geworden war, dass es schwierig wurde, es zur Verabschiedung von Gesetzen an einen Ort zusammenzurufen, da erschien es angemessen, den Senat anstelle des Volkes damit zu befassen.

6. Aber auch das, was der Kaiser bestimmt, hat Gesetzeskraft, weil das Volk durch das „königliche“ Gesetz, das über die Herrschaft des Kaisers ergangen ist, diesem und auf diesen seine gesamte Herrschaftsgewalt übertragen hat. Alles, was der Kaiser durch Brief bestimmt, aufgrund richterlicher Untersuchung entscheidet oder durch Edikt verordnet, ist daher anerkanntermaßen Gesetz.

7. Auch die Edikte der Prätores sind Recht von nicht geringem Rang. Man pflegt sie auch als Amtsrecht [Honorarrecht] zu bezeichnen, weil diejenigen, die Ehrenämter, honores, bekleiden, das heißt die Magistrate, diesem Recht Geltung verliehen haben. Auch die kurulischen Ädilen verkündeten für gewisse Fälle ein Edikt, das Teil des Amtsrechts ist.

8. Gutachten der Rechtsgelehrten sind die Auffassungen und Meinungen der Juristen, denen gestattet war, das Recht fortzubilden. Von alters her war es nämlich so eingerichtet, dass es Männer gab, die das Recht öffentlich auslegen sollten; ihnen wurde vom Kaiser das Recht, Gutachten zu erteilen, verliehen, und sie wurden Rechtsgutachter, iuris consulti, genannt. Ihrer aller Auffassungen und Meinungen haben einen solchen Rang, dass der Richter, wie durch eine Konstitution bestimmt ist, von ihrem Gutachten nicht abweichen darf.

1. Aus welcher historischen Quelle ist dieser Abschnitt entnommen? Von wem stammt sie? Gibt es Vorlagen für sie?
2. Welche Bedeutung hatte die Quelle, aus der der Text entnommen ist, zur Zeit ihrer Abfassung?
3. Welche Bedeutung hat die lex (Gesetz) im Text? Ordnen Sie diese in die Rechtsquellenlehre ein und schildern Sie ihre Rolle im Gesamtbau des römischen Rechts.
4. Was verstehen Sie unter dem in § 7 geschilderten Amtsrecht? Wie wirkt es sich praktisch aus? Wie war es z. B. für Juristen um 200 n. Chr. am besten greifbar? Welches Verhältnis hat es zu dem in Frage 3. angesprochenen Recht?
5. Würdigen Sie § 8 unter Berücksichtigung von Geschichte und Funktion der römischen Juristen und vergleichen Sie deren Stellung mit der Rolle des Juristen in der Gegenwart.